

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877

29.4.1877 (No. 101)

Karlsruher Zeitung.

№ 101.

Sonntag, 29. April.

1877.

Zum 25jährigen Regierungs-Jubiläum

Seiner Königlichen Hoheit des

Großherzogs Friedrich von Baden

am 29. April 1877.

Tragt Blumen heut' zu Kranz und Strauß, laßt stolz die Flaggen weh'n,
In Festes-Glanz soll jeglich Haus am heut'gen Tage steh'n,
Am frohbegrüßten Jubelfest des theuren Landesherrn,
Das Gottes Gnad' uns feiern läßt und Badens gütig' Stern!

Vor fünf und zwanzig Jahren heut, da rings die Welt entflammt,
In tiefbewegter, ernster Zeit rief Ihn Sein hohes Amt,
Das Er mit festem Mannesblick, mit strenger Arbeit Theil,
Geführt zu Seines Volkes Glück, zu Seines Landes Heil.

Es galt, in Fleiß und Gottvertraun, was stürzte Sturmesbraun,
Aus Schutt und Trümmern aufzubauen ein neues festes Haus.
Sein edles, hehres Fürstenwort legt' Er als Grundstein ein
Und tücht'ge Meister bauten fort und fügten Stein auf Stein.

Auf der Verfassung heiligem Grund ruht nun das Fundament,
Gesetz sind, Recht, — in festem Bund —, des Mauerwerk's Cement.
Der Freiheit hohe Säulenreih', sie trägt das sich're Dach,
Des Giebels Schmuck ist: deutsche Treu', zu allen Zeiten wach.

So stehet nun des Staates Bau, ein stolzes Bauwerk da,
Hochragend in des Aethers Blau, den gold'nen Sternen nah;
Er hat für Alle Raum genug, für jeden Stand und Rang,
Für jeglich Streben, frei von Trug, für aller Geister Drang.

Des Volk's Berufung aber sei und seiner Führer Pflicht,
Daß nimmer wer des Hauses Treu' und seine Ordnung bricht!
So ruht der Bau in Gottes Hut, gen Wetterschlag geschützt,
Ob ringsum auch mit Sturmes Wuth es braust und tobt und blizt.

Will je ein Feind dem Hause nah'n, daß es zu wehren gilt,
Das wack're Volk schirmt, Mann für Mann, es treu mit Schwert und Schild;
Und — kehret Noth in's Vaterhaus, mit Seuche, Fluth und Brand,
Die Liebe theilt ihr Letztes aus und hilft mit Herz und Hand.

Nun gönne uns ein gut Geschick, daß fortan ungestört
Der Friede herrscht, der Eintracht Glück, die wir so lang entbehrt!
Mit diesem Wunsche bringen wir dem Fürsten Dank und Gruß
Und schwören Treue für und für zu Seines Thrones Fuß!

Gott wahre, in der Zeiten Flucht, frisch, froh Ihn alle Tag',
Daß Seiner Arbeit edle Frucht Ihn oft erquicken mag;
Ja! daß in Seiner Lieben Kreis, in gleichem Glück und Glanz,
Ihm einst erblüht — mit gold'nem Reis — der zweite Jubelkranz.

Georg Hovak.

Zum neunundzwanzigsten April.

Ein Vierteljahrhundert liegt hinter uns, seit **Großherzog Friedrich** die Regierung unseres badischen Vaterlandes antrat. Fünfundzwanzig Jahre redlicher Pflichterfüllung in seinem Berufe hinter sich zu haben, ist ein Bewußtsein, das jeden Mann mit dem vollberechtigten Gefühle innerer Befriedigung erfüllen darf. Fünfundzwanzig Jahre rastloser und unentwegt dem allgemeinen Besten zugewandter, mit reichen Erfolgen gesegneter Regentenwirksamkeit aber sind ein Ruhm der reinsten, höchsten Art für den allgeliebten Fürsten, für sein Volk ein Gegenstand ernstfreundlichen Rückblicks, dankvollen Gedankens.

Großherzog Friedrich hat in der Liebe Seines Volkes ein angestammtes Erbe Seines Hauses angetreten. Der Sohn Leopolds, der Enkel Karl Friedrichs konnte im Vorhinein nur Gefühlen der wärmsten Sympathie begegnen, nur die freudigsten Erwartungen erregen. Und in treuer Sorgsamkeit hat Er dieses kostbare Gut verwaltet, ungemindert erhalten, reich gemehrt.

Vom Beginn Seiner Regenten-Laufbahn bekundete Großherzog Friedrich eine hohe, ideale Auffassung Seines fürstlichen Berufes. Selbstlos nur das Wohl Seines Landes nach jeder Richtung zu fördern, dessen Einrichtungen mehr und mehr zu vervollkommen, darin erkennt Er die erhabene Aufgabe, welcher jeder Tag, jeder Augenblick Seines thätigen, arbeitsvollen Lebens, Sein Denken und Streben geweiht ist. Es kann an dieser Stelle nicht unsere Sache sein, im Einzelnen die wohlthätigen Einrichtungen aufzuzählen, die im Laufe der Jahre unter Seiner Anregung und Mitwirkung in's Leben traten. Ist es doch unvergessen, welche neuen, lebenskräftigen, fruchtbareren Aufschwung Baden Seiner Initiative verdankt und wie unser Vaterland unter Seiner Regierung ein seltenes Beispiel ungetrübt harmonischen Einklangs zwischen Fürst, Regierung, Volksvertretung und der großen Mehrheit der Bevölkerung bot.

Welch eine Stätte unermüdeten, rüstiger Arbeit, steten Fortschreitens auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens war fortan unsere beglückte Heimath! Und der unermüdete Arbeiter, der eifrigste Förderer jedes heilsamen Fortschrittes war und blieb Er, welcher diese neue, fruchtbringende Aera in's Leben gerufen und den lebhaftesten, anregendsten Antheil nahm an den weitumfassenden und schwierigen gesetzgeberischen Arbeiten, die nach und nach auf allen Gebieten der Regierungsthätigkeit nothwendig geworden waren.

Wohin wir immer blicken, in Verfassungsrecht, Rechtspflege, Verwaltung, Unterrichts- und Verkehrsweisen, Gewerbe, Ackerbau sehen wir zeitgemäße Reformen, wohlthätige neue Einrichtungen eingeführt. Und neben diesen ernsten Arbeiten war es die Pflege der Kunst, die Verehrung des menschlichen Daseins durch den Kultus des Schönen, welcher Großherzog Friedrich Sein werththätiges Interesse zuwandte, und es ist in weiten Kreisen bekannt und anerkannt, wie Vieles und Großes auch auf diesem Gebiete vom Ihm in's Leben gerufen wurde. Seine schöpferische Einwirkung vermochte aus Seiner Residenzstadt eine weithin ehrenvoll bekannte Heim- und Pflegstätte der schönen Künste zu schaffen, aus welcher hochberühmte Meister ihre Werke in die Welt senden.

Eine harmonische Ergänzung wurde Großherzog Friedrich's vielseitiger Regententhätigkeit in dem segnenreichen Wirken Seiner hohen Gemahlin zu Theil. Wo es um wohlthätige Einrichtungen, um Hebung von Erziehung und Unterricht, um Maßnahmen zur Verbesserung des Frauenlooses sich handelt, steht **Großherzogin Luise** Allen voran und bietet ein anregendes Beispiel nie ermüdender Sorge und werththätigen Eingreifens.

Daß unser erhabenes Fürstenpaar neben der Sorge für das Allgemeine auch jene um das Wohl und Weh des Einzelnen sich angelegen sein läßt und kein Nothleidender an höchster Stelle vergebens um Linderung seines Looses fleht, das ist in die Herzen vieler Tausende eingeschrieben, welchen in der Stille geholfen wurde und täglich geholfen wird.

Fassen wir das Gesamtbild solch segenvoller Wirksamkeit in's Auge, dann dürfen wir so stolz wie dankerkfüllt eines Landesvaters, einer Landesmutter uns rühmen, welchen dieser vielsagende Name in vollster Wahrheit zukommt, welche an treuer Fürsorge, an werththätiger Liebe wenige Jhresgleichen finden.

Aber nicht nur sonnenheitere Tage sollten der Regierung Großherzog Friedrich's beschieden sein. Zwei große Kriege drohten Baden schwere Gefahr. In jenen Tagen banger Sorge war es uns ein tröstliches und erhebendes Gefühl, den allverehrten Landesherren und die Seinen in unserer Mitte zu wissen, mit uns der kommenden Dinge harrend, die das Geschick über uns verhängen werde. Und wie oftmals die Mitglieder einer Familie durch ein sie ge-

meinsam bedrohendes Unheil sich zu innigerem Aneinanderschließen gedrungen fühlen, so ist das Band, welches Badens Volk mit seinem Fürstenpaare verbindet, durch die Kriegsgefahr jener denkwürdigen Jahre ein noch engeres und feineres geworden. Während des französischen Krieges zumal durfte unser Volk erst ganz erkennen, welche Segen ihm in seinem theuren Herrscherpaare geworden, dessen herrliche Charaktereigenschaften inmitten der allgemeinen Bedrängniß um so leuchtender hervortraten. Mit Rührung und Bewunderung zumal werden es künftige Geschlechter vernehmen, wie unsere Großherzogin Luise rastlos anregend und fördernd auf die Einrichtungen zur Pflege der im Dienst des Vaterlandes verwundeten Krieger wirkte, wie ihre Sorge bis in's Einzelne und Kleinste sich erstreckte, wie sie mit wahrhaft mütterlicher Unermülichkeit Tag für Tag von Lazareth zu Lazareth eilte, von einem Schmerzenslager zum andern ging, diesem Leidenden eine Erquickung, jenem eine ersehnte Gabe spendend, für Jeden ein Wort der Theilnahme, des Trostes, der Ermunterung, der Anerkennung hatte. Großherzog Friedrich aber bethätigte seine Längst und bei jedem Anlaß bekundete deutsche Gesinnung, indem Er mit einer opferfreudigen Selbstlosigkeit ohne Beispiel eigene wohlberedigte Interessen dem deutschen Nationalinteresse hintanzetzte und wesentlich fördernd zur Erreichung des von der Nation erstrebten Zieles, zur Neuschaffung des Deutschen Reiches mitwirkte. An jenem glorreichsten Tage der deutschen Geschichte, am 18. Januar 1871, war Er es, der im Königsjale des Versailles Schlosses dem Deutschen Kaiser das erste Lebehoch ausbrachte.

Mit dem heutigen Tag ist diese ruhmwürdige Regentenlaufbahn auf einem Höhepunkte angelangt, von welchem ein Rückblick wohl an der Zeit ist. Ihn, den erhabenen Gefeierten dieses Tages, muß dieser Rückblick mit inniger Gemüthung erfüllen, denn er erstreckt sich über einen langen Zeitabschnitt voll edelsten Willens und reich gesegneten Wirkens. Badens Volk aber wird um so freudiger bewegteren Herzens bei demselben verweilen, als an ihn sich die hoffnungsvolle Voraussicht reißt auf noch viele glückliche Jahre, in welchen wir des väterlichen Waltens unseres geliebten Fürsten auch ferner froh werden dürfen. Mögen dieselben Ihm so viel der Freude und des Segens bringen, als deren Sein Volk Ihm verdankt. Heil unserm Großherzog Friedrich und Seinem Hause!

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

haben gnädigst geruht, folgenden früheren Mitgliedern des Staatsministeriums in fortwährender Anerkennung ihrer treuen und ersprißlichen Dienste Auszeichnungen zu gewähren, und zwar:

dem Staatsminister a. D. Ludwig Freiherrn Rüdiger von Coltenberg-Bödingheim für sich und seine ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts den erblichen Grafenstand des Großherzogthums und

dem Staatsminister a. D. Dr. Anton Stabel für sich und seine ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts den erblichen Adelsstand des Großherzogthums,

dem Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten a. D. Franz Freiherrn von Roggenbach die goldene Kette zum bereits innehabenden Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen und

dem Präsidenten des Ministeriums des Innern a. D. Geheimen Rath erster Klasse Adolf Freiherrn von Marschall, sowie

dem Präsidenten des Ministeriums des Innern a. D. Staatsrath Dr. August Lamey, unter dessen gleichzeitiger Ernennung zum Geheimen Rath erster Klasse, das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen, und

den Präsidenten des Handelsministeriums a. D. Gottfried von Dusch zum Staatsrathe zu ernennen.

Sodann haben

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

gnädigst geruht,

den Chef der Generaldirektion des Hoftheaters Gustav Gans Ebler Herr zu Putzky-Regin zum Generalintendanten des Hoftheaters und

den Hofgärtner Eyth in Baden zum Hof-Garteninspektor zu ernennen.

Ferner haben

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

Sich gnädigst bewogen gefunden, folgende Großh. Staatsdiener zu ernennen:

zu Geheimen Räten zweiter Klasse

den Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Baer,
den Direktor der Domänenverwaltung von Boeck,
den vortragenden Rath am Verwaltungsgerichtshof Geheimen Rath dritter Klasse Schmitt,
den Geheimen Referendar Nicolai,
den Geheimen Rath dritter Klasse Professor Dr. Knies,
den Geheimen Hofrath Professor Dr. Joepfl,
den Geheimen Hofrath Professor Dr. Grashof;

zum Geheimen Referendar

den Ministerialrath Poppen;

zum Geheimen Legationsrath

den Legationsrath Dr. Harbeck;

zum Oberregierungsath

den Regierungsrath Helming;

zum Geheimen Archivrath

den Archivrath Dr. v. Weech;

zum Oberbaurath

den Vorstand der Baudirektion Baurath Leonhard;

zu Geheimen Hofräthen

den Hofrath Professor Dr. Hartmann,

den Vorstand des Großh. Naturalienkabinetts Hofrath

Dr. Seubert,

den praktischen Arzt Hofrath Dr. Zeroni;

zu Bauräthen

den Landeskultur-Inspektor Sulzer,

den Professor Durm;

zu Hofräthen

den Professor Dr. Behaghel,

den Professor Dr. Rudolph Maier,

den Professor Dr. Knop,

den außerordentlichen Professor Dr. Schinzinger;

zu Kanzleiräthen

den Ministerialexpeditor Waag,

den Ministerialregistrator Maurer;

zu Oberrevisoren

den Revisor Müllhaupt,

den Revisor Nowak,

den Revisor Heilig.

Zu Weiteren haben

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

gnädigst geruht, folgende Ordensauszeichnungen und Medaillen zu verleihen.

A. An nachbenannte Personen Höchstherr persönlichen Umgebung, sowie Beamte und Bedienstete der Großh. Hofverwaltung:

I. Den Orden vom Zähringer Löwen:

A. Die goldene Kette zum innehabenden Großkreuz mit Schwertern
dem General der Infanterie und Generaladjutanten Freiherrn von Neubronn.

B. Das Großkreuz

dem Oberjägermeister Freiherrn von Schönau-Wehr,
dem Oberstallmeister von Holzling,
dem Oberhofmarschall Freiherrn von Gemmingen.

C. Den Stern zum bereits innehabenden Kommandeurkreuz

dem Oberhofmeister Freiherrn von Edelsheim und

D. das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz 1. Klasse

dem Stallmeister Sachs,

dem Bezirksförster von Kleiser.

E. Das Ritterkreuz 1. Klasse

dem Großherzogl. Rath August Fost,

dem Großherzogl. Rath Hacker,

dem Großherzogl. Oberrechnungsrath Mosdorff.

F. Das Ritterkreuz 2. Klasse

dem Oberrevisor Weng,

dem Hofkassen-Kontroleur Höllicher,

dem Oberrevisor Kies,

dem Hofmusik-Direktor Krug,

dem Hof-Konzertmeister Will

dem Hoftheater-Bibliothekar Schütz und

dem Kammerdiener Nagel.

II. Verdienstmedaillen:

a. Die große goldene

dem Schloßverwalter Mayer zu Mainau,

dem Leibfutscher Heinz,

dem Offizianten Walter und

der Weißzeug-Beschließerin Marquardt.

b. Die kleine goldene
dem Leibkutscher Lüber und
dem Schloßwächter Rauch.

c. Die silberne

dem Leibkutscher Stober,
dem Offizianten Ringwald,
dem Obergartenwächter Egrý,
dem Musikalien-Registrator bei dem Hoftheater zu Karlsruhe
K. Meyer,
dem Beleuchter Berger,
dem Maschinenwächter Pais,
dem Schloßwächter Frey,
dem Schloßwächter Boos und
dem Schloßwächter Hagel in Mannheim.

B. An nachbenannte Staatsbeamte und Angestellte
der Civilstaats-Verwaltung:

I. Den Orden vom Zähringer Löwen:

a. Das Großkreuz

dem Staatsminister Durban,
dem Oberhofrichter Obitzger.

b. Den Stern zum bereits innehabenden Kommandeur-
kreuz

dem Geheimen Rath Freiherrn von Ungern-Stern-
berg, Vorstand des Großherzoglichen Geheimen Ka-
binets.

c. Das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub
dem Präsidenten des Ministeriums des Innern L. Stöffer,
dem Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen
Hauses und der Justiz Dr. Grimm.

d. Das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Schwertern
dem Oberst Stölzel, Kommandeur des Großherzoglichen
Gendarmen-Corps.

e. Das Kommandeurkreuz 2. Klasse

dem Direktor des Großherzoglichen Verwaltungshofes Wal-
ter Schwarzmann.

f. Das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz
1. Klasse

dem Geheimen Referendar Moritz von Seyfried,
dem Großherzoglichen Landeskommissar Ministerialrath Jo-
nathan Winter in Freiburg,
dem Direktor Tröger, Vorsitzenden Rath der Großherzog-
lichen Steuerdirektion,

dem Betriebsdirektor W. Schupp bei der Generaldirektion
der Großherzoglichen Eisenbahnen,
dem Direktor Helm bei der Großherzoglichen Amortisations-
kasse,

dem Oberbaurath Max Becker bei Großherzoglicher Ober-
direktion des Wasser- und Straßenbaues,
dem Oberregierungsath A. Gmelin bei der Generaldirek-
tion der Großherzoglichen Eisenbahnen,
dem Direktor Gustav Ebert vom Männer-Zuchthaus zu
Bruchsal,

dem Medizinalrath Fink bei der Saline Rappennau.

g. Das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub

dem vorstehenden Mitglied der Direktion der Main-Neckar-
Bahn, Geheimen Oberbaurath von Lichthammer.

h. Das Ritterkreuz 1. Klasse

dem Kreisgerichts-Rath Johann Speer in Waldshut,
dem Regierungsrath Ludwig Drff bei Großherzoglichem
Verwaltungshof,

dem Kreisgerichts-Rath Otfried Brummer in Freiburg,
dem Kreisgerichts-Rath Wilhelm Ketterer in Offenburg,
dem Kreisgerichts-Rath Edmund Kamm in Karlsruhe,
dem Oberstiftungsath Bernhard Schmidt in Karlsruhe,
dem Mitglied der Direktion der Main-Neckar-Bahn, Regie-
rungsath Rößiger,

dem Baurath A. Helbling bei der Generaldirektion der
Großherzoglichen Eisenbahnen,
dem Finanzrath Welte bei Großherzoglicher Steuerdirektion,
dem Baurath M. Honzell bei Großherzoglicher Oberdirek-
tion des Wasser- und Straßenbaues,
dem Domänenrath Forscher bei Großherzoglicher Domä-
nendirektion,

dem Generalstaatskassier Fecht,
dem Bezirksförster Wasmer in St. Blasien,
dem Oberamtsrichter Adolf Gärtner in Durlach,
dem Bezirksförster Bach in Freiburg,
dem Bezirksförster Kühnle in Rastatt,
dem Obereinnehmer Sachs in Wertheim,
dem Oberingenieur Warntönig in Rastatt,
dem Bezirksförster Franz Fürstenwerth in Gerlachsheim,
dem Obereinnehmer Blödt in Offenburg,
dem Oberamtmann von Kruthheim in Eberbach,
dem Oberamtmann Jos. Seidenpinner in Wolfach,
dem Bahnsinspektor August von Davans,
dem Bahnsinspektor Rudolf Mayer,
dem Domänenverwalter Kreuz in Meersburg,
dem Oberamtmann Lumpy in Ettlingen,
dem Oberzollinspektor Abele in Constanz,
dem Oberzollinspektor Wicker in Vörrach,
dem Oberingenieur K. Wöglig in Karlsruhe,
dem Direktor Julius Eichrodt an der Weiber-Strafanstalt
und dem Landesgefängniß in Bruchsal,
dem Fiskalanwalt Ferdinand Schaal in Freiburg,
dem Oberzollinspektor Benz in Baden,
dem Münzmeister Frank in Karlsruhe,
dem Bezirks-Bauinspektor Hünle in Wertheim,
dem Oberamtmann Seybel in Vörrach,
dem Oberschulrath Platz in Karlsruhe,
dem Oberamtmann Baader in Waldshut,
dem Direktor Dr. Hauser am Pro- und Realgymnasium
zu Vahr,
dem Direktor Rappes am Realgymnasium zu Karlsruhe,

dem Kreisrath Napp in Freiburg,
dem Professor Waag am Gymnasium zu Mannheim,
dem Gymnasialdirektor r. Schlegel in Wertheim,
dem Vorstand Damm an der höheren Bürgerschule zu
Karlsruhe,

dem Kreisrath Strübe in Heidelberg,
dem Professor Dr. Becker an der Universität Heidelberg,
dem Professor Dr. Lüroth, z. St. Direktor des Polytech-
nikums zu Karlsruhe,

dem Professor Dr. Köffing an der Universität Freiburg,
dem Professor Rieftahl, Direktor der Kunstschule zu
Karlsruhe,

dem Gymnasiumsdirktor Dr. Uhlig in Heidelberg,
dem Medizinalrath Feyertlin, Assistenz- und Badearzt in
Rippoldsau,

dem Medizinalrath Heiß, Bezirksarzt in Meersburg,
dem Medizinalrath Schweikhard, Bezirksarzt in Schopf-
heim,

dem Medizinalrath Dr. Siegel in Badenweiler,
dem Hilfsarzt Schüle in Illenau,
dem Legationsrath a. D. Freiherrn von Althaus,
dem Pfarrer Eberlin in Handschuchsheim,
dem Stadtpfarrer Diez in Stockach,
dem Pfarrer Ling in Ruppenheim,
dem Oberrechnungsath Muth in Heidelberg,
dem Präsidenten der Mannheimer Handelskammer W.
Kopfer,
dem Präsidenten der Karlsruher Handelskammer Joh.
Krämer,

dem Handelsmann Gustav Hummel in Mannheim,
dem Partikulier August Scipio in Mannheim,
dem Fabrikanten Rudolf Lehmann Mayer in Mannheim,
dem Mitglied des Verwaltungsraths der Karlsruher Ma-
schinenbau-Gesellschaft K. Lauß,
dem Fabrikanten Otto Bally in Säckingen,
dem Vorstand des Karlsruher Pferde-Zucht-Vereins, Banquier
H. Müller,

dem Vorstand des badischen Geflügel-Zucht-Vereins, Medizi-
nalarth Th. Wagner in Wülzburg,
dem Präsidenten des deutschen Weinbau-Vereins, Dr. Adolf
Blankenborn in Karlsruhe.

i. Das Ritterkreuz 2. Klasse

dem Postdirektor Eward Ries,
dem Postdirektor Karl Bretschger,
den Oberrechnungsathen
Karl Berkes und
Karl Bucher
bei Großh. Oberrechnungskammer,
dem Gerichtsnotar Daniel Max Hecht in Mannheim,
dem Oberrechnungsath Parisel in Karlsruhe,
dem Notariatsinspektor Karl Kratt in Mannheim,
dem Kanzleirath Andreas Arnold in Offenburg,
dem Obergeometer A. Fritz in Karlsruhe,
dem Oberrechnungsath Thurn bei Großh. Finanzmini-
sterium,
dem Bahnverwalter K. Schneker,
dem Obergrenzkontrolleur Wolff in Constanz,
dem Oberfeuerkommissar Ballweg in Heidelberg,
dem Gewerkschul-Hauptlehrer Lips in Mannheim,
dem Oberingenieur der Mannheimer Gesellschaft zur Ueber-
wachung der Dampfessel, E. Jambert,
dem Oekonomen C. Bronner in Wiesloch,
dem Rathschreiber Friedrich Meyer in Mannheim,
dem Stadtrath und Feuerwehr-Hauptmann Louis Kauth
in Karlsruhe,
dem Kaufmann und Hosieleranten Karl Däschner in
Karlsruhe,
dem Kaufmann Ludwig Franzmann in Pforzheim,
dem Kaufmann Karl Mannhardt in Constanz.

II. Verdienstmedaillen:

a. Die große goldene

dem Musiklehrer Anton Bell am Lehrerseminar in Ett-
lingen,
dem Hauptlehrer Franz Anton Wurst, bisher Vorstand
der Taubstummenanstalt in Meersburg.

b. Die kleine goldene

dem Hauslehrer Friedrich Seelig am Landesgefängniß
Mannheim,
dem Kanzeleidiener Josef Lipp beim Kreisgericht Waldshut,
dem Kanzeleidiener Adam Kromer beim Kreisgericht Mos-
bach,
dem Kanzeleidiener Simon Föhner beim Kreis- und Hof-
gericht Karlsruhe,
dem Bürgermeister Georg Adam Wolff in Mosbach,
dem Bürgermeister Jakob Kaiser in Meersburg,
dem Bürgermeister Josef Ganzer in Wülzburg,
den Hauptlehrern
Karl Billinger in Säckingen,
Sebastian Rheinbold in Freiburg,
Nikolaus Weis daselbst,
Josef Julier in Wehr,
Wilhelm Hockenjos in Vahr,
Josef Fritz in Hügelsheim,
Reinhard Keigel dahier,
David Friedrich Hordermann in Heidelberg,
Johann Schück daselbst,
Andreas Hug in Mannheim,
Heinrich Rödlingshöfer in Abersbach und
Anton Bundschuh in Pflüningen,

dem Polizeikommissar August Dehler in Freiburg,
dem Polizeikommissar Philipp Friedrich Ege in Heidelberg,
dem Polizeikommissar Aloys Müller dahier,
dem Glasmeister Felix Thoma in Freiburg,
dem Zimmermeister Martin Kirsch in Mannheim,
dem Tanzlehrer Ludwig Zimmer in Heidelberg,

dem Oberaufseher Gottlieb Knapp am polizeilichen Ar-
beitshaus in Bruchsal,
dem Kanzeleidiener Georg Ziegler bei der Ersten Stände-
kammer,
dem Amtsgerichts-Registrator August Sohler in Offen-
burg,

den Straßenmeistern
Franz Wörner in Freiburg und
Josef Flach in Offenburg,

den Dammmeistern
Karl Maurer in Philippsburg und
Friedrich Lay in Schlierbach,

dem Kultur-Oberaufseher Georg Staiger in Offenburg,
dem Bahnexpeditor 1. Klasse Georg Ernst in Neckar-
münd,

dem Zeichner Peter König dahier,
dem Expeditionsassistenten Anton Friedrich in Offenburg,
dem Magazinsmeister Christian Kessler in Mannheim,
den Bahnexpeditoren 2. Klasse
Jakob Zimmermann in Grünsfeld und
Ludwig Wilger in Weingarten,

dem Zugmeister Lukas Reisch in Lauda,
dem Werkführer Jakob Keller in Karlsruhe,
den Lokomotivführern
Friedrich Job in Heidelberg,
Josef Thalmann in Offenburg,
Ferdinand Wacker in Constanz,
Jakob Bollmer in Karlsruhe und
Georg Kamm in Heidelberg,

dem Steuermann Lorenz Jacob in Constanz und
dem Kanzeleidiener Wagner bei Großh. Domänen-
direktion.

c. Die silberne

den Werkmeistern Christof Reppete und Karl Friedrich
Kopp bei dem Männer-Zuchthaus Bruchsal,
dem Aufseher Augustin Künzi bei dem Landesgefängniß
Bruchsal,
dem Amtsgerichts-Diener und Gefangenwärter Anton
Klorer in Pfullendorf,
dem Amtsgerichts-Diener und Gefangenwärter Sebastian
Scheerer in Bonndorf,
dem Amtsgerichts-Diener und Gefangenwärter Valentin
Waibel in Eppingen,

den Gerichtsvollziehern
Josef Anton Wolpert in Mosbach,
Franz Sebastian Christ in Buchen,
Peter Kiegler in Vörrach,
Martin Hämmerle in Ettenheim,
Johann Christof Hügler in Karlsruhe,
Jakob Kräg in Baden,
Kaver Hänfel in Bühl und
Nepomuk Maier in Müllheim,

den Bürgermeistern
Georg Sterzenbach in Dühren,
Georg Braun in Trienz,
Jakob Friedrich Fric in Büchig,
Philipp Rothberger in Oberhausen,
Friedrich Werner von Holzhausen,
Andreas Fleig von Rippenheimweiler,
Fabian Morath in Faulenfürst,
Konrad Müller von Leuffetten,
Andreas Dold von Rohrhardsberg,

den Polizeiwachmeistern Benz in Mannheim und Kling-
mann in Karlsruhe,
dem Schriftfeger Louis Prieur sen. bei Malsch und Vogel
in Karlsruhe,
dem Polizei- und Gemeinbediener Friedrich Schuchmann
in Sinsheim,
dem Spenglermeister Martin Baumüller in Mannheim,
dem Kanzeleidiener Ernst Wagenbach beim Handelsmini-
sterium,
dem Oberschaffner Ludwig Müller in Rehl,
den Schaffnern Karl Deutschmann und Johann Auer
in Baden,
den Kanzeleidienern Georg Glockner und
Jakob Stumpf in Karlsruhe,
dem Billetausgeber Michael Knöch in Ortenberg,
den Bureaudienern Valentin Bucher in Vörrach,
Peter Armbruster in Wertheim und
Valentin Kiffel in Mosbach,
dem Portier Franz Josef Siegele in Karlsruhe,
den Bahnwarts und Billetausgebern Anton Maurer in
Ringsheim und
Florian Emmendorfer in Karlsdorf,
den Weichenwärttern Hyronimus Huber in Renchen,
Mathias Heilig in Renchen und
Jakob Birg in Appenweier,
den Bahnwärttern Casar Hock, Station 7 der Elzthal-Bahn,
Andreas Faist, Station 167,
Josef Hurst, Station 174,
Ferdinand Schneider, Station 173,
Peter Josef Hornung, Station 124,
Stephan Schmitt, Station 131,
Ludwig Hartmann, Station 82,
Wilhelm Fischer, Station 105 und
Philipp Scharrer, Station 132 der Hauptbahn,
dem Bureaudiener Georg Weber in Ludenbourg,
dem Weichenwärter Jakob Luz in Friedrichsfeld,
dem Bahnwart und Billetausgeber Adolf Henadel in Lau-
denbach,
den Bahnwärttern Valentin Müller in Weinheim und
Ambros Weinköb bei Friedrichsfeld,
dem Briefträger Valentin Kess in Offenburg,
dem Kanzeleidiener Karl Wiesner in Karlsruhe,
dem Güteraufseher Stefan Bianki auf der Kollerinsel bei
Brühl,
den Waldhütern Jakob Kleile in Huchensfeld,
Johann Schaffner in Walldorf,

Johann Jakob Bürgin in Wollbach und Andreas Tritschler in Hüllthal, den Steuererhebem Karl Obhof in Sickingen, Friedrich Mayer in Graben, Franz Walter in Kirchen, Friedrich Geiß in Mühlburg und Ambrosius Meier in Vahr, dem Steuereinnahmehilfen Martin Gimbel in Heibelberg, den Steuerberaufsehern Bernhard Binz in Wertheim, Johann Kraus in Stockach und Johann Michael Treffeisen in Mühlheim, dem Kanzleidiener Johann Philipp Schleret bei Großherzoglicher Zolldirektion, den Zolleinnehmern Leonhard Eickhorn in Niedern und Jakob Gündert in Allensbach, dem Waagmeister Valentin Orth in Mannheim, dem Salzsteuer-Oberaufseher Johann Friedrich Zimmermann in Rappenaui, dem Hauptamtsdiener Johann Philipp Gräf in Basel, dem Nebenamtsdiener Dionys Meßmer in Radolfzell, dem Rübenzucker-Steueraufseher Andreas Bleier in Waghäusel, den Grenzaufsehern Georg Zimmermann in Waldshut, Karl Wilhelm Christen in Dietzingen, Nikolaus Herrmann in Basel und Josef Basler in Warmbach.

C. An nachbenannte Offiziere und Angehörige der Armee:

I. Orden:

a. Militärischer Karl-Friedrich-Verdienst-Orden:
Dem Stern zum innehabenden Kommandeurkreuz dem Generalmajor von Leszczynski, Chef des Generalstabs im Armeecorps.

b. Orden vom Jähringer Löwen:
1) Kommandeurkreuz 1. Klasse mit Schwertern dem Generalmajor Freiherr von Falkenhausen, Kommandeur der 57. Infanteriebrigade, dem Generalmajor Graf Solms-Wildenfels, Kommandeur der 29. Kavalleriebrigade, dem Generalmajor J. D. von Bonin.

2) Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Schwertern dem Oberst Dunin von Przychowski, Kommandeur des 5. Badischen Infanterieregiments Nr. 113, dem Oberst von Krieger, Kommandeur des 2. Badischen Feld-Artilleriesregiments Nr. 30, dem Oberstleutnant von Vogel im 1. Badischen Leib-Grenadierregiment Nr. 109, dem Oberstleutnant von Deimling, Kommandeur des 1. Badischen Feld-Artilleriesregiments Nr. 14, dem Oberstleutnant von Sebeck, Chef des Generalstabs 11. Armeecorps.

3) Kommandeurkreuz 2. Klasse dem Oberst J. D. von Horn, Bezirkskommandeur des 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110, dem Oberauditeur und Justizrath Freiherr von Gilleren beim Generalkommando 14. Armeecorps.

4) Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern dem Oberstleutnant Kemnitz, Bezirkskommandeur des 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114, dem Oberstleutnant Wolter im 5. Badischen Infanterieregiment Nr. 113, dem Major Suero im 2. Badischen Grenadierregiment Nr. 110, dem Major Braun im 4. Badischen Infanterieregiment Nr. 112, dem Major von Lessel im 6. Badischen Infanterieregiment Nr. 114, dem Major von Kleist im Generalstab 14. Armeecorps, dem Major Schrader im 2. Badischen Feld-Artilleriesregiment Nr. 30, dem Major Arndt im 4. Westphälischen Infanterieregiment Nr. 17, dem Major Bolte im 3. Badischen Infanterieregiment Nr. 111.

5) Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub dem Major Loesener im 1. Oberschlesischen Infanterieregiment Nr. 22, dem Major Bergau, à la suite der Armee, Mitglied der Intendantur 14. Armeecorps, dem Oberpfarrer Schmidt der 28. Division.

6) Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern:
dem Hauptmann von Klitzing im Generalstab der 8. Division, dem Hauptmann Valentin im 6. Badischen Infanterieregiment Nr. 114, dem Rittmeister Freiherr von Reichlin-Meldeg im Kurmärkischen Dragonerregiment Nr. 14, dem Rittmeister Freiherr von Rothkirch-Panthen im 3. Badischen Dragonerregiment Nr. 22, dem Rittmeister Schmidt im 2. Badischen Dragonerregiment Nr. 21, dem Rittmeister Graf von Klinkowström im 1. Badischen Leib-Dragonerregiment Nr. 20, dem Rittmeister Buser im Badischen Trainbataillon Nr. 14.

7) Ritterkreuz 1. Klasse dem Hauptmann Sachs im 4. Badischen Infanterieregiment Nr. 112, dem Rittmeister Wachs im 1. Badischen Leib-Dragonerregiment Nr. 20, dem Hauptmann Richers im 1. Badischen Feld-Artilleriesregiment Nr. 14, dem Hauptmann Plaz, Platzmajor in Rastatt,

dem Oberstabsarzt Dr. Schönemann des 2. Badischen Feld-Artilleriesregiments Nr. 30, dem Oberstabsarzt Dr. Schröter des 1. Oberschlesischen Infanterieregiments Nr. 22, dem Divisionspfarrer Scher der 31. Division.

8) Das Ritterkreuz 2. Klasse dem Zahlmeister Heinrich Verberich vom Fuß-Artilleriesbataillon Nr. 14.

II. Verdienstmedaillen:

1. Die kleine goldene dem Feldwebel Friedrich Hauck vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110, dem Regiments-Büchsenmacher Philipp Bauer vom 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22, dem Zeug-Feldwebel Hiob Diez vom Artillerie-Depot Rastatt.

2. Die silberne dem Feldwebel Leo Lenz und dem Vice-Feldwebel Karl Boll im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, dem Hautboisten Eblestin Koch im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110, dem Büchsenmacher Fiedel Siebert und dem Vice-Feldwebel Anton Baumann im 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111, dem Feldwebel Thomas Speck und dem Feldwebel August Hauck im 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112,

dem Feldwebel Balthasar Ruppert und dem Vice-Feldwebel Friedrich Rückher im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, dem Feldwebel Friedrich Berg und dem Vice-Feldwebel Max Schmitt im 6. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 114,

dem Feldwebel Heinrich Schnelle und dem Vice-Feldwebel Karl Frede im 4. Westphälischen Infanterie-Regiment Nr. 17,

den Feldwebeln Ernst Schneider und Julius Pätzold im 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 22, dem Wachtmeister Eligius Warth im 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20,

dem Wachtmeister Karl Hentschler im 2. Badischen Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian Nr. 21, dem Stabstrompeter Hermann Böhm im Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14,

dem Feldwebel Philipp Schmitt im 1. Badischen Feld-Artilleriesregiment Nr. 14, dem Trompeter Franz Vierle im 2. Badischen Feld-Artilleriesregiment Nr. 30,

dem Oberfeuerwerker Wilhelm Supper im Badischen Fuß-Artilleriesbataillon Nr. 14, dem Sergeanten Ludwig Heinicke im Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14,

dem Wachtmeister Friedrich Bollmann im Badischen Train-Bataillon Nr. 14, den Bezirks-Feldwebeln

Eduard Wegger beim Landwehrbezirks-Kommando in Freiburg, Adam Kuch bei jenem in Stockach und Georg Karys bei jenem in Gerlachshausen, dem Zeug-Feldwebel Alexander Löb beim Artillerie-Depot Karlsruhe, dem Kasernenwärter Dold bei der Garnisonsverwaltung Karlsruhe und dem Feldwebel Rudolf Karrenbach bei der Unteroffiziers-Schule Ettlingen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutschland.

Karlsruhe, 28. Apr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben heute Vormittag 10 Uhr die Beglückwünschungen entgegengenommen von einer Deputation der Polytechnischen Schule dahier, von dem Herrn Bischof Reinkens und den Vertretern der Universitäten Heidelberg und Freiburg. Um 11 Uhr fand der Empfang der Mitglieder des am Großherzoglichen Hofe accreditirten diplomatischen Corps, um 11¹/₂ Uhr der außerordentlichen Abgesandten fremder Höfe statt. Die Vertreter der israelitischen Konfessionsgemeinden überreichten ihre Beglückwünschungs-Adresse Seiner Königlichen Hoheit um 12³/₄ Uhr.

Zwischen waren Se. Hoheit der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar aus Stuttgart und Se. Durchlaucht der Fürst von Lippe-Deimold aus Detmold hier eingetroffen. Nachmittags 2 Uhr fuhrn Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog, Ihre Großh. Hoheiten die Prinzessin Viktoria und der Prinz Ludwig Wilhelm, sowie die Herzogin von Koburg, der Fürst von Lippe-Deimold und der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar auf den großen Erzplatz und wohnten dem Wettrennen an, welches von dem Verein der hier garnisonirenden Offiziere zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs veranstaltet worden war.

Nach beendigtem Rennen begaben sich die Hohen Herrschaften in die Residenz zurück und verfügten sich nach halb 5 Uhr auf den hiesigen Bahnhof zum Empfang Sr. Majestät des Kaisers. Allerhöchstderselbe traf 40 Minuten nach 4 Uhr in Begleitung Sr. Kaiserl. Hoheit des Deutschen Kronprinzen und Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Ludwig hier ein.

Nach herzlicher Begrüßung geleiteten die Großherzoglichen Herrschaften die Allerhöchsten und Höchsten Gäste in das Residenzschloß. Um 5¹/₄ Uhr empfing der Großherzog die Herren Generale des XV. Armeecorps und nahm deren Glückwünsche entgegen.

Hierauf fand im Großherzoglichen Schlosse Gala-Diner

statt, wozu an die Mitglieder des am Großherzoglichen Hofe accreditirten diplomatischen Corps, die außerordentlichen Abgesandten fremder Höfe, die Mitglieder des Staatsministeriums, die hier anwesenden Generale und andere hochgestellte Personen Einladungen ergangen waren.

Um 8¹/₂ Uhr Abends führte der hiesige Polytechnische Verein auf dem inneren Schloßplatz zur Vorfeier des Jubiläums einen Fackelzug aus, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften von dem Großherzoglichen Schlosse aus in Augenschein nahmen.

Karlsruhe, 28. Apr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben aus Anlaß der Feier des 25jährigen Jubiläums Höchstherr Regierung beschloffen, als eine höhere Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen den Orden Vertholds I. von Jähringen zu stiften. Derselbe wird über dem Großkreuz stehen; seine Inhaber werden den Namen Ritter des Ordens Vertholds I. von Jähringen führen. Dem Erlaß der hiernach veränderten Ordensstatuten darf demnächst entgegen gesehen werden.

Berlin, 27. Apr. Der Reichstag trat heute in die zweite Berathung des Gesetzesentwurfes wegen Erhebung einer Ausgleichsabgabe von Eisenwaren zc. ein. Hausburg sprach vom landwirthschaftlichen Standpunkte aus gegen die Vorlage. Grumbrecht trat für dieselbe ein als den richtigen Mittelweg zwischen den Anträgen der Schutzöllner und dem „Laisser aller“ der Freihändler. Braun erhob sich gegen die Ausführungen Grumbrechts, weil ein Kompromiß zwischen Schutzölln und Freihandel ein Uebing sei. Handelsminister Achenbach nahm das Wort zu folgenden Erörterungen: Die Regierung sei sich der Konsequenzen der von ihr vorgeschlagenen Maßregel wohl bewußt. Ob Frankreich die Absicht gehabt habe, die deutschen Interessen zu verletzen, sei gleichgiltig; die Verletzung dieser Interessen sei eine Thatsache und das Vorgehen der deutschen Regierung deshalb gerechtfertigt. Die jetzige Maßregel habe schon 1848 einen Präcedenzfall gehabt; der damals angestrebte Erfolg sei auch wirklich erreicht worden. Wenn nun auch Frankreich jetzt nicht bestimmt werde, die titres d'acquets à caution aufzuheben, so werde doch eine Unbilligkeit ausgeglichen. Die Bedeutung der acquires ergebe sich auch aus dem Umstande, daß ein großes Eisenerz-Etablissement nach Frankreich übersiedeln wolle, um mit Hilfe der acquires der heimischen Industrie Konkurrenz zu machen. Er bitte, sämtliche Amendements abzulehnen. Wenn von Schwindel in der Eisenindustrie gesprochen worden sei, so konstatiere er (der Minister), daß gerade die solide Eisenindustrie unter dem Schwindel gelitten habe.

v. Schorlemer-Mst meinte, die Anträge Bove's seien zwar vorzuziehen, doch erachte er auch die bloße Annahme der Regierungsvorlage als auf Anbahnung eines Stillstandes auf dem Wege der falschen Handelspolitik gerichtet für annehmbar. Die bisherige Handelspolitik habe den ausländischen Markt für die deutsche Industrie nicht allein nicht erobert, sondern auch nicht einmal den einheimischen Markt für dieselbe gesichert. „Man kauft seit Aufhebung der Eisenzölle eine Pflugschär keinen Pfennig billiger.“ Die landwirthschaftlichen Maschinen kämen so wie so aus England. Man wolle den großen Landwirth zum Nachtheil des kleinen begünstigen. Die deutsche Industrie müsse so entwickelt werden, daß sie vom Auslande unabhängig werde. Minister Camphausen erklärte, in der Annahme der Anträge Bove's sei der Uebergang zur schutzöllnerischen Bewegung zu erblicken, welche die Regierung nicht theilen könne. Er betrachte die Besserstellung der untersten Volksschichten als Hauptaufgabe des Staatsmannes. Seine frühere Aeußerung: die deutsche Industrie werde in manchen Punkten billiger produziren müssen, habe den jetzigen Rückschlag auf allen Gebieten nicht berührt. Ob Schutzölln oder Freihandel, sei in Zeiten wirtschaftlicher Noth stets die brennende Frage gewesen. Die Regierung thue einer Partei zu viel, einer anderen zu wenig, wenn sie auf das wirtschaftlich Nothwendige sich beschränke. Der Reichstag möge der Regierung Recht geben. Graf Stolberg sprach gegen, Graf Frankenberg für die Vorlage.

Nachdem noch Bamberger gegen dieselbe und ebenso gegen Bove's Anträge aufgetreten war, betonte Minister Achenbach nochmals die hohe Bedeutung des Umstandes, daß ein großes Eisenerz-Etablissement nach Frankreich übersiedeln wolle, um die deutsche Industrie mit Hilfe der Acquires zu bekämpfen. Bei der Abstimmung wurden die Anträge Bove's und v. Karborff's zu § 1 der Vorlage abgelehnt. Sodann wurden die Anträge Scipio's und Spielberg's zu § 1, wonach die Ausgleichsabgabe nur für Eisenbahn-Schienen und grobe Eisenwaren einzuführen wäre, zwar eventuell angenommen, demnächst aber § 1 der Vorlage selbst (und damit der ganze Gesetzesentwurf) in namentlicher Abstimmung mit 211 gegen 111 Stimmen abgelehnt. Die auf die Ausgleichsabgabe bezüglichen Petitionen wurden damit für erledigt erklärt und der Antrag v. Barnbüler's auf Einsetzung einer Enquete-Kommission für die Untersuchung der Produktions- und Absatzverhältnisse von Industrie und Landwirthschaft von der Tagesordnung abgesetzt. Der Rest der heutigen Tagesordnung kommt morgen zur Berathung.

Verantwortlicher Redacteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 29. April. 10. Vorstellung außer Abonnement. Zur Feier der 25jährigen Regierung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Die Ehrenparade, Festspiel von G. zu Puttk. Anfang 1¹/₂ Uhr.

Montag, 30. Apr. 11. Vorstellung außer Abonnement. Bei festlich decorirtem Hause. Die Ehrenparade, Festspiel von G. zu Puttk. Anfang 1¹/₂ Uhr.

Dienstag, 1. Mai. 2. Quartal. 58. Abonnementsvorstellung. Titus, Oper in 2 Akten von Mozart, Anfang 1¹/₂ Uhr.